

# EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO

EUROPEAN LANGUAGE PORTFOLIO  
LE PORTFOLIO EUROPÉEN DES LANGUES

## FÜR DIE AHS-OBERSTUFE

FOR UPPER SECONDARY ACADEMIC SCHOOLS  
POUR LE SECOND CYCLE DE  
L'ENSEIGNEMENT GÉNÉRAL SECONDAIRE

European Language Portfolio/Portfolio européen des langues  
Akkreditierungsnummer: 68.2005  
© Council of Europe/Conseil de L'Europe



# Europäisches Sprachenportfolio

European Language Portfolio / Portfolio européen des langues

## für die AHS-Oberstufe

for Upper Secondary Academic Schools /

pour le second cycle de l'enseignement général secondaire

### **MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:**

PÄDAGOGISCHES INSTITUT DER STADT WIEN  
BURGGASSE 14-16, 1070 WIEN

#### **AUTORINNEN:**

Mag. Hannah Kaiser  
Mag. Heidemarie Rice  
Mag. Christa Schubert  
Mag. Heidi Sequenz  
Mag. Eleonore Truxa  
Mag. Claudia Valsky

---

**ÜBERSETZUNG INS FRANZÖSISCHE:** Mag. Maurice Roux

**LAYOUT:** Mag. Elisabeth Truxa

---

#### **FOLGENDE QUELLEN WURDEN FÜR DIE ENTWICKLUNG DER DESKRIPTOREN VERWENDET:**

John Trim, Brian North, Joseph Sheils und Daniel Coste. Europarat. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin: Langenscheidt 2001

Günther Schneider, Brian North, Leo Koch: Europäisches Sprachenportfolio. Version für Jugendliche und Erwachsene, Bern 2001

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest: Europäisches Portfolio der Sprachen, Bönen 2001

Gunther Abuja, Angela Horak, Anita Keiper, Margarethe Nezbeda, Rosi Öhler, Ferdinand Stefan: Das Europäische Sprachenportfolio als Lernbegleiter in Österreich, Pilotversion für die Mittelstufe, Graz 2002

Central European Language Portfolio, Stadtschulrat für Wien, Europabüro, Pilotversion, Wien 2001

Hannah Kaiser, Heidemarie Rice, Rotraud Roux, Heidi Sequenz, Eleonore Truxa: Europäisches Sprachenportfolio, Pilotversion für die AHS-Oberstufe, Wien 2003

---

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes mit Ausnahme der Kopiervorlagen darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wien 2005.

**URHEBERRECHT BEI:** Pädagogisches Institut Wien, Burggasse 14-16, 1070 Wien, [www.pi-wien.at](http://www.pi-wien.at)

## Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Dieses Sprachenportfolio soll dir in den nächsten Jahren helfen, dein vielfältiges Sprachenwissen aufzuzeigen, deine Lernfortschritte festzuhalten und selbst zu planen, in welchen Bereichen du besondere Energie aufwenden willst. Du kannst und sollst dich auch außerhalb des Fremdsprachenunterrichts mit den Themen des ELP beschäftigen - du bist ja in vielen Situationen deines Lebens im In- und Ausland mit anderen Sprachen oder Kulturen konfrontiert. Diese Erfahrungen verdienen es beachtet, reflektiert und vielleicht auch schriftlich festgehalten zu werden.

Wenn du regelmäßig mit den einzelnen Teilen der Sprachenbiographie und dem Dossier arbeitest, wirst du nach einiger Zeit selbst feststellen können, welche Fortschritte du gemacht hast und wie es mit dem Sprachenlernen weitergehen sollte.

Ein übersichtliches, reichhaltiges Dossier dokumentiert anschaulich, was du kannst, und wird dir bei Vorstellungsgesprächen oder Aufnahmeprüfungen sehr hilfreich sein.

Auch nach dem Ende der Schulzeit kannst du neue Sprachen lernen, deine Kenntnisse in anderen vertiefen - das ELP wird dir immer wieder Rückschau und Planung erleichtern.

Viel Freude und Erfolg!

# Das Europäische Sprachenportfolio

*European Language Portfolio / Le Portfolio européen des langues*

Das ELP wurde vom Europarat entwickelt und 2001 im Jahr der Sprachen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das ELP ist ein Dokument, in dem alle Personen, die – in- oder außerhalb der Schule – Sprachen lernen, diesen Lernprozess und ihre interkulturellen Erfahrungen reflektieren können.

Die beiden wichtigsten Ziele des ELP sind:

- Es motiviert Sprachenlernende durch die Anerkennung ihrer Bemühungen, ihre sprachlichen Fertigkeiten auf allen Ebenen auszuweiten und zu vertiefen.
- Sprachenlernende können die erworbenen sprachlichen und interkulturellen Fertigkeiten darstellen und beim Übertritt in eine höhere Ausbildungsstufe oder bei einem Bewerbungsgespräch vorlegen.

Das ELP hat Gültigkeit in ganz Europa.

## **PRINZIPIEN DES ELP:**

Jede Fertigkeit stellt einen Wert dar, gleichgültig wie sie erworben wurde (Schule, Kurs, anders). Das ELP ist und bleibt im Besitz der Sprachlernenden.

Es steht in direktem Zusammenhang mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS).

Alle Portfolioversionen, die für unterschiedliche Altersstufen oder nationale Gegebenheiten entwickelt werden, folgen gemeinsamen Prinzipien und Richtlinien.

## **DAS ELP BESTEHT AUS DREI TEILEN, DEM SPRACHENPASS, DER BIOGRAPHIE UND DEM DOSSIER.**

Der **SPRACHENPASS** gibt einen Überblick über die Sprachenkenntnisse zu einem bestimmten Zeitpunkt, entsprechend dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Er zeigt einzelne Fertigkeiten ebenso auf wie schulische Ausbildung und ermuntert zur überlegten Selbsteinschätzung. Die standardisierte Form soll bewirken, dass der Pass in ganz Europa erkannt und anerkannt wird.

Die **SPRACHENBIOGRAPHIE** erleichtert Planung, Einschätzung und Reflexion des eigenen Sprachlernprozesses. Sprachenlernende können genau angeben, welche Fertigkeiten sie in den einzelnen Sprachen schon erworben und welche interkulturelle Erfahrungen sie gemacht haben. Dies dient dem Ziel der Plurilingualität, d.h. der Entwicklung von Kenntnissen in mehreren (Fremd-) Sprachen. Im **DOSSIER** werden Materialien gesammelt, die die Kenntnisse und Fertigkeiten in den verschiedenen Sprachen aufzeigen - Texte aller Art, Videos, CDs.

(vgl. <http://www.coe.int/portfolio>)

# Inhalt

<b>1 Sprachenpass</b>	<b>6</b>
<b>2 Sprachenbiographie</b>	<b>7</b>
Einleitung	<b>8</b>
Meine Sprachen	<b>9</b>
Lerntipps	<b>12</b>
• Lerntypentest	<b>13</b>
• Lerntipps für den Spracherwerb	<b>14</b>
• Wie lernst du Sprachen?	<b>15</b>
Überlegungen und Strategien zur Entwicklung der vier Fertigkeiten	<b>16</b>
Checklisten zur Selbsteinschätzung	<b>19</b>
Interkulturelle Erfahrungen	<b>31</b>
• Interkulturelle Erfahrungen im eigenen Land	<b>33</b>
• Meine persönliche Europakarte	<b>34</b>
• Interkulturelle Erfahrungen im Ausland	<b>35</b>
• Reflexionen nach einem Auslandsaufenthalt/einer Sprachreise	<b>36</b>
<b>3 Dossier</b>	<b>37</b>
<b>Anhang</b> (Kopiervorlagen)	<b>40</b>

# 1. SPRACHENPASS

LANGUAGE PASSPORT  
PASSEPORT DES LANGUES

European Language Portfolio/Portfolio européen des langues  
Akkreditierungsnummer: 68.2005  
© Council of Europe/Conseil de L'Europe



## 2. SPRACHENBIOGRAPHIE

LANGUAGE BIOGRAPHY  
BIOGRAPHIE LANGAGIÈRE



## Einleitung zur Sprachenbiographie

*Introduction to the Language Biography /*

*Introduction à la biographie langagière*

In der Sprachenbiographie findest du einen Raster zur Dokumentation der **SPRACHEN**, die in deinem Leben schon eine Rolle gespielt haben oder noch eine spielen werden.

Darauf folgen **LERNTIPPS** und verschiedene Fragen, die dich zum Nachdenken über deine Erfahrungen mit dem Sprachenlernen anregen sollen.

Danach kannst du selbst mit Hilfe von **CHECKLISTEN** deine Sprachfertigkeiten anhand detaillierter Beschreibungen einschätzen und dich über Lernerfolge freuen.

Anschließend findest du Anregungen zur Auseinandersetzung mit **INTER-KULTURELLEN ERFAHRUNGEN**, die du gemacht hast.

Alle Übungen, die du in diesem Kapitel machst, kannst du, wenn du möchtest, im Dossier sammeln.

# Meine Sprachen

*My languages / Mes langues*

Im folgenden Abschnitt kannst du deine Erfahrungen mit Sprachen dokumentieren.

**Diese Sprachen spreche ich in meiner Familie bzw. meiner Umgebung:**

<b>Sprache</b>		
<b>Personen, mit denen ich diese Sprache spreche</b>		
<b>Situationen, in denen ich diese Sprache verwende</b>		

**Sprachen, die ich darüber hinaus spreche:**

(Kreuze an, was du in der jeweiligen Sprache kannst.)

<b>Sprache</b>		
<b>Verstehen (Hören)</b>		
<b>Lesen</b>		
<b>Sprechen</b>		
<b>Schreiben</b>		

*Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang*

### Wo und wie ich diese Sprachen gelernt habe:

<b>Sprache</b>	<b>Art des Spracherwerbs</b> (z. B. Urlaub, Ferienkurs, Volkshochschule ...)	<b>Im Alter von ... bis ...</b>

### Sprachen, die ich in der Schule gelernt habe:

<b>Sprache</b>	<b>Schultyp/Schulstufe</b> (z. B. 3. Kl. Volksschule ...)	<b>Schuljahr</b>

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

### Sprachen, mit denen ich Kontakt habe/hatte:

<b>Sprache</b>	<b>Wo?</b> (z. B. auf Kreta)	<b>Wann?</b> (z. B. Sommerferien 2001)

### Sprachen, die ich gerne noch lernen möchte:

<b>Sprache</b>	<b>Gründe, warum ich diese Sprache lernen möchte</b>

*Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang*

## Lerntipps

*Tips for studying / Conseils d'apprentissage*

Ganz allgemein ist es wichtig herauszufinden, was für ein Lerntyp du bist.

Dazu findest du auf der nächsten Seite einen Lerntypentest.

Lernst du leichter durch Zuhören, durch Lesen oder bildliche Darstellung, Schreiben, in Verbindung mit Bewegung, alleine oder in einer Gruppe?

Ein idealer Arbeitsplatz ist hell, ruhig und geräumig. Alle zum Lernen notwendigen Materialien befinden sich in Griffweite.

Gutes Zeitmanagement bedeutet:

- rechtzeitig mit dem Lernen beginnen
- einen Arbeitsplan erstellen
- Wiederholungsphasen einplanen
- regelmäßig kurze Pausen einlegen

Am Tag vor einer Schularbeit/Prüfung solltest du keinen Stoff mehr durchnehmen.

## Lerntypentest: „Was für ein Lerntyp bin ich?“

*Identify your learning style / Définition du profil d'apprentissage*

Du findest in der folgenden Tabelle verschiedene Aktivitäten. Überlege, bei welcher Vorgangsweise du dir am meisten merkst.

Ist es wenig, trag 1 in die rechte Spalte ein, ist es einiges, trag 2 in die rechte Spalte ein, ist es viel, trag 3 in die rechte Spalte ein.

Dann zähle die Werte zusammen.

So kannst du erkennen, welcher Lernweg bei dir am ausgeprägtesten ist.

<b>a</b>	Ich erstelle zu einem Sachtext eine Tabelle.	
<b>b</b>	Ich höre dem/r Lehrer/in zu.	
<b>c</b>	Für Biologie sammle ich Pflanzen in einer Mappe und suche mir Informationen dazu.	
<b>d</b>	Ich sehe mir einen stummen Zeichentrickfilm zur Nationalratswahl an.	
<b>e</b>	Eine Mitschülerin liest einen Text aus dem Schulbuch vor.	
<b>f</b>	Ich schaue mir konzentriert die Abbildungen im Schulbuch an.	
<b>g</b>	Ich mache mir eine Skizze oder Zeichnung zum Lernstoff.	
<b>h</b>	Ich höre mir eine Übungskassette in einer Fremdsprache an.	
<b>i</b>	Im Unterricht sehen wir Dias/ein Video zum tropischen Regenwald.	
<b>j</b>	Mein/e Lehrer/-in erklärt mir, wie der Bundespräsident gewählt wird.	
<b>k</b>	Ich schreibe alle neuen Vokabel, die ich mir merken will, auf ein Blatt Papier.	
<b>l</b>	Ich schaue mir eine Ausstellung an.	
<b>m</b>	Ich lese mir einen Text im Schulbuch durch.	
<b>n</b>	Die anderen Gruppen berichten über ihre Arbeitsergebnisse.	
<b>o</b>	Ich führe in Chemie/Physik einen Versuch durch.	
<b>p</b>	Ich höre eine Radioreportage zu einem aktuellen Thema.	
<b>r</b>	Ich betrachte einen Bildband zum Alltagsleben der Azteken.	
<b>s</b>	Ich schreibe mir aus einem Text das Wichtigste heraus.	

### AUSWERTUNG:

Zähle zusammen:

- b, e, h, j, n, p : \_\_\_\_\_ für Lerntyp Hören  
 d, f, i, l, m, r.: \_\_\_\_\_ für Lerntyp Sehen  
 a, c, g, k, o, s : \_\_\_\_\_ für Lerntyp Handeln

*(nach: Klippert, Heinz: Methoden-Training, Beltz 1994, S.63)*

## Lerntipps für den Spracherwerb

*Specific tips for studying languages /*

*Conseils pour l'apprentissage des langues*

Achte darauf, in welchen Alltagssituationen du mit Fremdsprachen in Berührung kommst (Musik, Aufschriften auf Lebensmitteln, in der Werbung, beim Einkaufen, Computer ...)

Versuche die Texte von Musikstücken, die dir gut gefallen, zu verstehen.

Höre dir möglichst oft Originalaufnahmen an, z. B. Kassetten, CDs, Radio- und Fernsehsendungen, DVDs, Videos, Filme, Lernsoftware.

Versuche so oft wie möglich Gespräche mit „native speakers“ zu führen. Achte dabei auf ihre Aussprache und ihre idiomatischen Redewendungen.

Traue dich ruhig auch in der Fremdsprache zu chatten.

Habe keine Angst davor Fehler zu machen.

Versuche zunächst, neue Wörter aus dem Kontext zu verstehen, und verwende ein Wörterbuch erst in zweiter Linie.

Bilde mit neuen Wörtern Sätze! Es ist wichtig, Wörter in verschiedenen Kontexten verwenden zu können.

Bringe neue Wörter mit bereits bekannten in Verbindung, z. B.

*meaningless: meaning, meaningful ... oder: l'invité: inviter, l'invitation ...*

Versuche dir neue Vokabel zu merken, indem du Wörter in der Fremdsprache mit ähnlich klingenden oder ähnlich geschriebenen Wörtern in deiner Muttersprache vergleichst, z. B. *associate - assoziieren - associer*.

Vielleicht hilft es dir, besonders schwierige Wörter mit Bildern, Situationen, Gerüchen, Geräuschen zu assoziieren.

Schreibe schwer zu merkende Ausdrücke auf Post-its und befestige sie dort, wo du dich oft aufhältst.

Schreibe möglichst alles mit dem Computer, vor allem wenn du ein visueller Typ bist.

Bilde Wortfelder! Setze ein Wort ins Zentrum und bilde Wörter darum herum, z. B. *flat - kitchen, living-room, bedroom, bathroom ... oder appartement - cuisine, salle de séjour, chambre, salle de bains ...*

Führe eine Lernkartei/einen Lernordner für Vokabel, nach Themen und Wortfeldern geordnet, für Grammatikstrukturen und idiomatische Redewendungen.

Fällt dir ein Vokabel nicht ein, versuche es zu umschreiben oder verwende ein ähnliches Wort.

Versuche schwierigere Texte in eigenen Worten wiederzugeben.

**Vergiss nicht, dich für Lernerfolge mit Dingen, die du gerne tust, zu belohnen!**

## Wie lernst du Sprachen?

*What methods do you use to learn languages? /*

*Mon apprentissage des langues*

**Es gibt viele sinnvolle Methoden eine Fremdsprache zu lernen.**

**Wähle aus der Liste jene aus, die auf dich zutreffen, und vergleiche dann mit einem/einer deiner Klassenkolleg/-innen.**

- zuhören und genau wiederholen, was du gehört hast
- laut vorlesen
- frei sprechen, ohne unterbrochen zu werden
- zuhören und diskutieren
- außerhalb des Unterrichts viel lesen
- Notizen machen und zu einem Aufsatz erweitern
- Vokabellisten auswendig lernen
- Grammatikregeln selbst entdecken
- Grammatikregeln nach Mustersätzen lernen
- viele Grammatikübungen machen
- schriftliche Arbeiten vom Lehrer/von der Lehrerin korrigieren lassen
- versuchen, in der Fremdsprache zu denken
- Übersetzungsübungen machen
- Fernsehsendungen und Videos anschauen
- CD-Roms und das Internet verwenden

**Überlege dir, in welchen Bereichen der jeweiligen Sprache du noch mehr Übung brauchst, und konzentriere dich darauf!**

- Hören
- Grammatik
- Aussprache
- grammatikalisch korrektes Sprechen
- flüssiges Sprechen
- Lesen
- Wortschatz
- Schreiben

**Überlege, wie dir die folgenden Personen am besten helfen können:**

- deine Lehrer/-innen
- Radio- und Fernsehsprecher/-innen
- Brieffreund/-innen
- deine Klassenkamerad/innen
- native speakers

## Überlegungen und Strategien zur Entwicklung der vier Fertigkeiten

*Considerations and strategies for developing the four skills /  
Réflexions et stratégies pour le développement des quatre  
compétences*

### LESEVERSTEHEN

Die Auseinandersetzung mit deinem Leseverhalten kann dir helfen dein Leseverstehen zu verbessern.

Denke über folgende Fragen nach, mach dir Notizen und besprich sie mit anderen.

Welche Textsorten liest du?

Liest du in der Muttersprache Ähnliches wie in der Fremdsprache?

Wie verstehst du einen Text besser: wenn du laut oder wenn du leise liest?

Was kannst du beim Lesen in der Fremdsprache lernen?

Wie liest du einen bestimmten Text?

Geht es dir vor allem um Sprachliches (neue Vokabel, schwierige Strukturen, stilistische Eigenheiten ...) oder um Inhaltliches? Versuchst du den Text im Detail oder im Großen und Ganzen zu verstehen (Globalverständnis)?

Liest du auch fremdsprachliche Texte aus persönlichem Interesse? Warum (nicht)?

Folgende Strategien können dir helfen einen Text besser zu verstehen.

Bevor du zu lesen beginnst:

Versuche herauszufinden, worum es in dem Text geht. Titel, Einleitung oder Buchdeckel können wichtige Informationen enthalten!

Auch Illustrationen oder Grafiken erleichtern das Verständnis.

Stelle fest, um welche Textsorte es sich handelt (Sachtext, Kurzgeschichte, Brief, Interview, Thriller ...), und überlege, was du daher zu erwarten hast.

Ruf dir in Erinnerung, was du schon zum betreffenden Thema weißt.

Beginne mit eher einfacher Lektüre, vor allem mit Büchern, die dich wirklich interessieren. Du musst nicht jedes Wort verstehen, vieles kannst du aus dem Zusammenhang erraten.

### HÖRVERSTEHEN

Vieles, was für das Leseverstehen gilt, trifft auch auf das Hörverstehen zu. Vergleiche auch hier deine Erfahrungen mit anderen.

Warum hörst du dir einen Text an? Möchtest du Details verstehen (Wetterbericht, Ergebnis eines Fußballspieles ...) oder möchtest du im Großen und Ganzen verstehen, worum es geht? Was weißt du bereits über das Thema? Erkennst du verschiedene regionale Unterschiede einer Sprache (z.B. britisch, amerikanisch)? Hast du Präferenzen? Warum?

Um gesprochene Sprache besser zu verstehen, kannst du Folgendes tun:

Versuche zunächst dich auf das zu konzentrieren, was du verstehst (bekannte Wörter, Namen, Wörter, die in der Muttersprache ähnlich klingen ...) und schließe daraus, worum es gehen könnte. Achte auch auf Körpersprache und Intonation! Wenn es möglich ist, versuche Nebengeräusche auszuschalten. Lasse dich nicht entmutigen, wenn du Schwierigkeiten beim Verständnis hast. Manchmal liegt es einfach am Sprecher/an der Sprecherin.

### SCHREIBEN

Besprich folgende Fragen mit anderen:

Welche Situationen musst du in der Fremdsprache schriftlich bewältigen können? Was und wem schreibst du gern? Gelingt dir dies auch in der Fremdsprache? Was kannst du durch schriftliche Übungen lernen? Lässt du deine Texte gerne von anderen lesen? Schreibst du lieber mit dem Computer oder mit der Hand?

Das Schreiben gelingt dir besser, wenn du Folgendes berücksichtigst:

Halte dir vor Augen, an oder für wen du einen Text schreibst (Freunde, Lehrer/-in, Behörde ...), und wähle den passenden Sprachstil (persönlich, förmlich ...). Sammle Ideen, notiere dir Stichwörter und ordne sie z. B. in Form von *mind-maps*. Verliere nie den Blick dafür, worauf du hinaus möchtest.

Versuche deine Gedanken möglichst genau wiederzugeben. Vermeide Gedankensprünge. Denk daran, dass das, was für dich klar ist, dem/der Leser/in unbekannt sein kann. Es ist leichter einer logischen Argumentation zu folgen, wenn du deinen Text in Absätze gliederst. Verbindungswörter wie z. B. „aber, jedoch, während, hingegen“ helfen dem Leser/der Leser/in sich zu „orientieren“. Schreibe eine Erstfassung und überarbeite den Text später. Kontrolliere den Text auf korrekte Rechtschreibung, Satzzeichen, Grammatik.

Wenn du am Computer schreibst, sammle Ideen, Ausdrücke, Formulierungen und ordne sie sinnvoll. Bei dieser Arbeitweise ist es besonders wichtig, den Text mit zeitlichem Abstand zu lesen und eventuelle Fehler zu korrigieren.

### SPRECHEN

Auch beim Sprechen ist es interessant, sich grundsätzliche Fragen zu stellen.

Glaubst du, dass du deine Muttersprache „perfekt“ beherrschst?  
Stelle Vergleiche mit der Fremdsprache an: Wenn du deine Muttersprache als Ausgangspunkt heranziehst und annimmst, dass du sie zu 100% beherrschst, in welchem Verhältnis dazu stehen dann deine Kenntnisse in anderen Sprachen?

Was sind deine Stärken/Schwächen? Klare und richtige Aussprache, idiomatisch richtige Ausdrucksweise, großes Vokabelwissen, korrekte Anwendungen grammatischer Strukturen, situationsgerechte Verwendung von Sprache?

Welche Formen mündlicher Kommunikation machen dir besonders Spaß?  
Gespräche mit einem *native speaker*, Rollenspiele, Diskussionen in einer großen/kleinen Gruppe, vor anderen sprechen?

Folgende Strategien können dir das Kommunizieren in der Fremdsprache erleichtern:

Versuche jede Gelegenheit wahrzunehmen, um *native speakers* sprechen zu hören. Dadurch kann dir die Sprache vertrauter werden.

Floskeln, die dir besonders gut gefallen (wie z. B. *By the way ...*), kannst du in deine Gespräche einbauen.

Auch wenn du meinst, noch nicht „gut genug“ sprechen zu können, versuche die Fremdsprache so oft wie möglich anzuwenden. Gerade in Gesprächen mit *native speakers* ist Korrektheit sekundär. Das Wichtigste ist, dass du verstanden wirst.

Wenn du in Gesprächen unsicher bist, dann frag nach, ob du deine Gesprächspartner/-innen richtig verstanden hast.

Um etwas in der Fremdsprache zu erklären, zu erzählen oder vorzutragen, ist es zusätzlich wichtig, langsam und in einfachen Sätzen zu sprechen.

Wenn du dich vorbereiten kannst, notiere Stichwörter (keinesfalls einen ausformulierten Text!).

Unterstreiche deine Aussagen durch Betonung,  
z. B. *What I **really** mean ... What **I** really mean ...*

*Quellen: Doff, Jones, Mitchell, Kaiser, Skinner, Weinhofer: Meanings in Use 1. Wien 2002. S. 35-101 und ds.: Meanings in Use 2. Wien 2002. S.29-48*

# Checklisten zur Selbsteinschätzung

*Checklists for self-evaluation /*

*Liste de repérage pour l'autoévaluation*

Grundlage für die Checklisten auf den folgenden Seiten bildet der vom Europarat verfasste „Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Straßburg 2001“.

Die Checklisten dienen zur Selbsteinschätzung deiner sprachlichen Fertigkeiten in folgenden Bereichen:

- Hören
- Lesen
- zusammenhängend Sprechen/an Gesprächen teilnehmen
- Schreiben

Für jede dieser Fertigkeiten findest du Checklisten mit Deskriptoren<sup>1</sup>. Es gibt sechs Niveaus, wie du dem Globalraster im Sprachenpass entnehmen kannst. A1 ist das erste, C2 das höchste Niveau, das erreicht werden kann.

Lies dir eine Gruppe von Deskriptoren einer Fertigkeit genau durch (z. B.: An Gesprächen teilnehmen, A1: *Ich kann gebräuchliche Zahlen, Mengenangaben, Preise und Zeitangaben formulieren*), stelle dir die Situationen vor und überlege, ob du sie in der Fremdsprache bewältigen kannst. Trage in die Spalte daneben **+** ein, wenn du etwas sicher und gut kannst, oder **!** wenn du noch unsicher bist.

Du hast ein bestimmtes Niveau erreicht, wenn du mindestens 75% der Deskriptoren eines Niveaus in einer Fertigkeit für dich mit **+** bestätigen kannst.

Es ist durchaus möglich, dass du in einer der Fertigkeiten ein höheres Niveau erreichst als in einer anderen (z. B.: Hören A1, Lesen A2).

Vergiss nicht, im Raster zur Selbstbeurteilung im **Sprachenpass** mit Datum festzuhalten, welches Niveau du in den jeweiligen Sprachen erreicht hast.

## ACHTUNG

Bevor du beginnst, die Checklisten auszufüllen, musst du sie für die jeweils benötigten Sprachen kopieren. Du kannst sie dann jederzeit neu kopieren, ergänzen und im Sprachenportfolio ablegen.

Wir empfehlen dir, die Checklisten nicht öfter als zweimal im Jahr auszufüllen, z. B. am Ende eines Semesters oder nach einem Auslandsaufenthalt.

<sup>1</sup> Die Deskriptoren des GERS wurden den Zielen des österreichischen Oberstufenlehrplans angepasst und entsprechend den Rückmeldungen aus der Pilotierung überarbeitet.

**SPRACHE:** .....

	<b>Hören</b>	<b>DATUM</b>	
<b>A1</b>	Ich kann verstehen, wenn jemand in einer mir vertrauten Situation sehr langsam und deutlich zu mir spricht und wenn lange Pausen mir Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.		
	Ich kann mir bekannte Fragen und Aufforderungen verstehen, die man mir langsam und deutlich stellt, und einfache mir geläufige Anweisungen befolgen.		
	Ich kann Zahlen, Preisangaben und Uhrzeiten verstehen.		
	Ich kann verstehen, wenn jemand langsam und deutlich ein Wort, z.B. einen Namen, buchstabiert.		
	Ich kann kurzen Wegerklärungen folgen, z. B. wie ich zu Fuß von A nach B komme, wenn sehr langsam und deutlich gesprochen wird.		
<b>A2</b>	Ich kann im Allgemeinen das Thema von Alltagsgesprächen erkennen, wenn andere miteinander deutlich sprechen, auch wenn ich nicht alle Wörter verstehe.		
	Ich kann einfache Anweisungen und Aufforderungen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird.		
	Ich kann grundlegende Informationen verstehen, wenn es um mir vertraute Themen und konkrete Dinge geht (z.B. Familie, Freunde, Einkaufen ...) und wenn langsam und deutlich gesprochen wird.		
	Ich kann die wichtigsten Informationen verstehen, die in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen, z.B. am Flughafen, mitgeteilt werden.		
	Ich kann kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Tonaufnahmen, z.B. im Radio oder Fernsehen, die wesentlichen Informationen entnehmen, wenn es sich um mir vertraute Themen handelt.		
	Ich kann Wegerklärungen, wie man zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B gelangt, verstehen.		
<b>B1</b>	Ich kann verstehen, was man in einem Alltagsgespräch zu mir sagt, wenn deutlich gesprochen wird. Ich muss aber manchmal darum bitten, dass bestimmte Wörter und Wendungen wiederholt werden.		
	Ich kann einem längeren Gespräch in den wesentlichen Punkten folgen, vorausgesetzt es wird deutlich und in Standardsprache gesprochen und es handelt sich um ein mir bekanntes Thema.		
	Ich kann kurze und unkomplizierte Vorträge zu mir vertrauten Themen verstehen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird. Ich kann kurze Erzählungen und Geschichten verstehen.		
	Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen die Hauptinformationen entnehmen, wenn es um meine Interessensgebiete geht.		

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

	Hören	DATUM	
	Ich kann verschiedene Strategien anwenden, um etwas zu verstehen, z.B. auf die Hauptpunkte hören oder herausfiltern, was für mich in Durchsagen von Interesse ist.		
	Ich kann detaillierten und langen Wegbeschreibungen folgen.		
<b>B2</b>	Ich kann mit einiger Anstrengung einem lebhaften Gespräch unter Sprechern/-innen dieser Sprache folgen.		
	Ich kann mühelos im Detail verstehen, was man in Situationen des täglichen Lebens in Standardsprache zu mir sagt.		
	Ich kann die Hauptinhalte von inhaltlich komplexen Reden, Vorträgen oder anderen Präsentationen verstehen.		
	Ich kann bei einem Telefongespräch das meiste verstehen und auch die Stimmung des Sprechenden erkennen.		
	Ich kann verschiedene Fernsehsendungen (z.B. Interviews, Talk-Shows, Reportagen, Spielfilme ...) verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird.		
	Ich kann einer anspruchsvollen Diskussion, z.B. einer Fernsehdebatte, folgen, wenn ich mit dem Thema zuvor eingehend beschäftigt habe. Ich kann dabei auch die Standpunkte der Sprechenden erfassen.		
<b>C1</b>	Ich kann genug verstehen, um längeren Gesprächen über abstrakte und komplexe Themen zu folgen. Gelegentlich muss ich bei Details nachfragen, vor allem, wenn ich mit dem Akzent nicht vertraut bin.		
	Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt werden.		
	Ich kann auch bei schlechter Übertragungsqualität öffentlicher Durchsagen (z.B. am Bahnhof, bei Sportveranstaltungen...) Einzelinformationen verstehen.		
	Ich kann Spielfilme und Fernsehsendungen ohne allzu große Mühe verstehen, auch wenn in ihnen vor allem Umgangssprache gesprochen wird.		
	Ich kann auch inhaltlich und sprachlich komplexe Informationen, z.B. Angaben zu Produkten und Dienstleistungen, verstehen.		
	Ich verstehe viele idiomatische und umgangssprachliche Wendungen und kenne verschiedene Stilebenen.		
<b>C2</b>	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache in den verschiedensten Situationen zu verstehen, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, um mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.		
	Ich kann Präsentationen und Vorträge verstehen, auch wenn sie viele umgangssprachlich gefärbte Ausdrücke und Fachvokabular enthalten.		

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

**SPRACHE:** .....

	<b>Lesen</b>	<b>DATUM</b>	
<b>A1</b>	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, insbesondere, wenn sie von Bildern begleitet sind, die den Text erklären, wie z.B. auf Schildern, Plakaten und Katalogen.		
	Ich kann Ort und Anfangszeit von Veranstaltungen auf Veranstaltungskalendern entnehmen.		
	Ich kann kurze einfache Texte, wie z.B. Postkarten, Mitteilungen, Wegbeschreibungen verstehen.		
<b>A2</b>	Ich kann kurze, einfache, in der Alltagssprache verfasste Texte verstehen, die sich auf Familie, Schule, Freizeit und Landeskunde beziehen.		
	Ich kann einfache Formulare so weit verstehen, dass ich die wichtigsten Angaben zu meiner Person machen kann.		
	Ich kann einfachen alltagssprachlichen Texten, wie z.B. Zeitungsartikeln, Anzeigen, Broschüren, Speisekarten und Fahrplänen, die wichtigsten Informationen entnehmen.		
	Ich kann kurze, einfache Erzählungen verstehen, die von alltäglichen Dingen handeln und in denen es um Themen geht, die mir vertraut sind.		
	Ich kann kurze, einfache persönliche Briefe, Karten oder E-Mails verstehen.		
	Ich kann gebräuchliche Zeichen und Schilder, wie z. B. Wegweiser, Gebotsschilder, Warnungen vor Gefahr, an öffentlichen Orten verstehen.		
<b>B1</b>	Ich kann Sachtexte, in denen es um mir bekannte Themen geht, lesen und ausreichend verstehen.		
	Ich kann die Grundaussagen von Zeitungsartikeln zu geläufigen Themen verstehen.		
	Ich kann in einem Text den roten Faden einer Argumentation und die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen. auch wenn ich nicht unbedingt alle Details verstehe.		
	Ich kann in persönlichen Briefen und E-Mails die Beschreibung von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen gut verstehen.		
	Ich kann in alltäglichen Texten, wie Briefen, Broschüren und kurzen offiziellen Schriftstücken, die gewünschten Informationen finden und verstehen.		
	Ich kann in einer Erzählung die wichtigsten Episoden und Ereignisse verstehen und erkennen.		
	Bei allen angegebenen Textsorten kann ich die Bedeutung einzelner unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen, wenn mir die Thematik vertraut ist.		
	Ich kann einfache literarische Texte verstehen.		

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

<b>Lesen</b>		<b>DATUM</b>	
<b>B2</b>	Ich kann den Inhalt und die Wichtigkeit verschiedenster Textsorten über aktuelle Themen erfassen und entscheiden, ob sich eine genauere Bearbeitung lohnt (im Hinblick auf eine bestimmte Aufgabenstellung, wie z.B. bei Referaten, Gruppenarbeiten, Spezialgebieten, Fachbereichsarbeiten etc.).		
	Ich kann Sachtexte lesen und ausreichend verstehen, auch wenn es sich um für mich unbekannte Themen handelt, vorausgesetzt, ich kann ein Wörterbuch benutzen.		
	Ich kann Texte zu mir bekannten Themen im Detail verstehen und bestimmte Haltungen und Standpunkte des Verfassers erkennen.		
	Ich kann Briefe, die sich mit verschiedensten Themen und Problemen des Alltagslebens befassen (Leser-, Beschwerdebriefe etc.), verstehen und die Wünsche und Gefühle des Briefschreibers ohne größere Schwierigkeiten erkennen.		
	Ich kann Handlung und Aussage eines literarischen Textes mit Hilfestellung durch den Lehrer/die Lehrerin und/oder mit Hilfe eines Wörterbuches verstehen.		
<b>C1</b>	Ich kann unter gelegentlicher Zuhilfenahme des Wörterbuches längere anspruchsvolle Sachtexte (Berichte, Analysen, Kommentare, Anleitungen und Anweisungen) verstehen, wenn ich genug Zeit zum Lesen habe.		
	Ich kann literarische Texte verstehen, Ideen und Zusammenhänge erfassen und Stilunterschiede wahrnehmen.		
	Ich kann lange komplexe Anleitungen für neue Geräte im Detail verstehen.		
<b>C2</b>	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie inhaltlich und sprachlich komplex sind, wie z.B. Handbücher, Verordnungen, Verträge etc.		
	Ich kann stark umgangssprachliche literarische und nicht-literarische Texte verstehen.		
	Ich kann Texte verstehen, in denen manches indirekt gesagt wird oder mehrdeutig ist (Satire, Ironie, Wortspiele).		
	Ich kann praktisch alle literarischen Texte aus verschiedensten Epochen verstehen und interpretieren bzw. Stilunterschiede in all ihren Feinheiten wahrnehmen.		

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

**SPRACHE:** .....

<b>An Gesprächen teilnehmen</b>		<b>DATUM</b>	
<b>A1</b>	Ich kann Menschen Fragen zu ihrer Person stellen (z. B Namen, Wohnort, Alter, Herkunftsland, Familie, Hobbys) und kann auch auf Fragen dieser Art antworten, sofern diese langsam und deutlich formuliert werden.		
	Ich kann sagen, wenn ich etwas nicht verstanden habe, und mit einfachen Worten bitten, dass meine Gesprächspartner etwas wiederholen und wenn nötig langsamer sprechen sollen.		
	Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten und auf einfache Aussagen reagieren, wenn es um vertraute oder notwendige Dinge geht.		
	Ich kann einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.		
	Ich kann einfache Einkäufe machen, wenn ich zusätzlich mit Hilfe von Zeigen oder Gesten verdeutliche, was ich meine.		
	Ich beherrsche die gebräuchlichen Zahlen und kann Mengenangaben, Preise und Zeitangaben formulieren.		
<b>A2</b>	Ich kann mit anderen besprechen, was man tun oder wohin man gehen will, und kann vereinbaren, wann und wo man einander trifft.		
	Ich kann fragen, was jemand in der Schule und in der Freizeit macht, und ich kann entsprechende Fragen beantworten.		
	Ich kann auf eine Aufforderung, z.B. Einladung ins Kino, positiv oder negativ reagieren und dies auf einfache Art begründen.		
	Ich kann jemanden auf verschiedene Art und situationsgemäß grüßen, fragen, wie es geht, und auf Neuigkeiten reagieren.		
	Ich kann Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren.		
	Ich kann jemanden einladen und reagieren, wenn ich eingeladen werde.		
	Ich kann um Entschuldigung bitten und auf eine Entschuldigung reagieren.		
	Ich kann einfache Erledigungen machen (Post/Geschäfte).		
	Ich kann beim Benutzen von Verkehrsmitteln (Bus, Zug etc.) um einfache Auskünfte bitten und Fahrkarten kaufen.		
	Ich kann nach dem Weg fragen und mit einer Karte oder einem Stadtplan jemand anderem den Weg erklären.		
Ich kann mir etwas zu essen und zu trinken bestellen. Ich kann einfache Einkäufe machen, sagen, was ich suche, und nach dem Preis fragen.			
Ich kann in Diskussionen die eigene Meinung sagen, wenn es sich um vertraute Themen handelt.			
<b>B1</b>	Ich kann ohne Vorbereitung ein einfaches Gespräch über mir vertraute Themen führen, meinen persönlichen Standpunkt klarmachen und Meinungen erfragen.		

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

<b>An Gesprächen teilnehmen</b>		<b>DATUM</b>		
	Ich kann Gefühle wie Freude, Trauer, Überraschung, Interesse ausdrücken und auf die Gefühlsäußerungen anderer reagieren.			
	Ich kann Situationen bewältigen, die sich auf einer Reise ergeben, z. B. Versäumen eines Zuges oder Fluges.			
	Ich kann nach dem Weg fragen und einer detaillierten und komplizierten Wegbeschreibung folgen.			
	Ich kann mich beschweren.			
	Ich kann ein vorbereitetes Interview führen.			
	Ich kann in Diskussionen mit Freunden persönliche Ansichten und Meinungen ausdrücken, meinen Gesprächspartnern zustimmen und ihnen höflich widersprechen.			
<b>B2</b>	Ich kann mich aktiv und ohne Mühe an längeren Gesprächen über verschiedenste allgemeine Themen beteiligen.			
	Ich kann verschieden starke Gefühle zum Ausdruck bringen und begründen.			
	Ich kann in Bereichen, die mich interessieren, komplexe Sachinformationen austauschen.			
	Ich kann in Gesprächen meine Standpunkte durch Erklärungen, Argumente und Kommentare klar begründen und auf die Argumentation anderer reagieren.			
	Ich kann ein Interviewgespräch führen, dabei nachfragen, ob ich das Gesagte richtig verstanden habe, und auf interessante Antworten näher eingehen.			
	Ich kann in Diskussionen Vermutungen über Ursachen und Konsequenzen anstellen und Hypothesen aufstellen.			
<b>C1</b>	Ich kann an Gesprächen unter Muttersprachler/-innen/Sprecher/-innen dieser Sprache mühelos und aktiv teilnehmen und wirksam und situationsgemäß reagieren.			
	Ich kann korrekt und flüssig über ein breites Spektrum von allgemeinen Themen sprechen.			
	Ich kann die Sprache so flexibel und wirksam einsetzen, dass ich auch Anspielungen oder Scherze machen kann.			
	Ich kann in Diskussionen meine Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren und auf komplexe Argumentation anderer eingehen, selbst wenn wenig vertraute Themen behandelt werden.			
<b>C2</b>	Ich kann mich an allen Gesprächen und Diskussionen mit Muttersprachlern mühelos beteiligen, Standpunkte sehr flexibel vortragen und nur gelegentlich kurz überlegen, um genau die richtigen Wörter zu finden.			

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	<b>DATUM</b>		
Ich kann umgangssprachliche und idiomatische Ausdrücke sicher verwenden und bin mir sprachlicher Mehrdeutigkeiten bewusst.			
Ich kann bei Ausdrucksschwierigkeiten mühelos neu ansetzen und umformulieren.			
Ich kann in Diskussionen über komplexe Themen überzeugend argumentieren ohne gegenüber Muttersprachlern im Nachteil zu sein.			

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

**SPRACHE:** .....

<b>Zusammenhängend sprechen</b>		<b>DATUM</b>	
<b>A1</b>	Ich kann in einfachen Wendungen mich selbst und Menschen , die ich kenne, beschreiben.		
	Ich kann beschreiben, wo ich wohne und welche Schule ich besuche.		
<b>A2</b>	Ich kann in einfacher Form über meine Hobbys und Interessen berichten.		
	Ich kann über meinen Schulalltag berichten.		
	Ich kann in einfachen Wendungen über persönliche Erfahrungen und Aktivitäten berichten.		
	Ich kann Bilder in einfachen Sätzen beschreiben.		
	Ich kann kurze Ausschnitte aus gehörten oder gelesenen Texten in einfachen Sätzen wiedergeben.		
	Ich kann eine kurze, eingeübte Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen und mit unkomplizierten Nachfragen umgehen.		
<b>B1</b>	Ich kann detailliert über Erfahrungen berichten und meine Gefühle und Reaktionen beschreiben.		
	Ich kann meine Absichten, Vorhaben oder Handlungen darlegen und begründen.		
	Ich kann die Handlung eines Filmes oder eines Buches mündlich wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.		
	Ich kann relativ flüssig gehörte oder gelesene Texte mündlich wiedergeben.		
	Ich kann im Rahmen eines vorbereiteten Referates ein Fachgebiet klar und präzise erläutern und auf Nachfragen eingehen.		
<b>B2</b>	Ich kann über sehr viele Themen, die mich interessieren, gut verständlich und detailliert erzählen und berichten.		
	Ich kann eine Argumentation logisch aufbauen und die Gedanken verknüpfen.		
	Ich kann zu einem Problem Stellung nehmen und die Vor- und Nachteile einer Sache darlegen.		
	Ich kann Nachrichten, Interviews und Reportagen, welche Stellungnahmen, Erörterungen und Diskussionen enthalten, mündlich zusammenfassen.		
	Ich kann die Handlung und Abfolge der Ereignisse in einem Film oder Theaterstück mündlich zusammenfassen.		
	Ich kann eine klare und gut strukturierte Präsentation vortragen und dabei wesentliche Punkte hervorheben.		

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

<b>Zusammenhängend sprechen</b>		<b>DATUM</b>	
<b>C1</b>	Ich kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen.		
	Ich kann lange, anspruchsvolle Texte mündlich zusammenfassen.		
	Ich kann eine klar gegliederte Präsentation vortragen und wenn nötig auch vom vorbereiteten Text abweichen und spontan auf Fragen und Zwischenrufe eingehen.		
<b>C2</b>	Ich kann Informationen aus verschiedenen Quellen mündlich zusammenfassen und dabei die enthaltenen Argumente und Sachverhalte in einer klaren zusammenhängenden Darstellung wiedergeben.		
	Ich kann Gedanken und Standpunkte sehr flexibel vortragen und dabei etwas hervorheben, differenzieren und Mehrdeutigkeit beseitigen.		
	Ich kann eine Präsentation flexibel den Bedürfnissen des Publikums anpassen und auch mit schwierigen und unfreundlichen Fragen umgehen.		

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

**SPRACHE:** .....

	<b>Schreiben</b>	<b>DATUM</b>	
<b>A1</b>	Ich kann Wörter und kurze Texte, die in gedruckter Form vorliegen, abschreiben.		
	Ich kann in einfachen Sätzen über mich schreiben.		
	Ich kann einfache Angaben über andere Personen schriftlich erfragen oder weitergeben.		
	Ich kann sehr einfache kurze Texte verfassen (Glückwünsche, Feriengrüße).		
	Ich kann auf Formularen Angaben zu meiner Person machen (Beruf, Alter, Nationalität, Wohnort, Hobbys).		
	Ich kann Wörter und Wortgruppen durch „und“ oder „dann“ verbinden.		
<b>A2</b>	Ich kann in einfachen Sätzen über mein alltägliches Leben schreiben (Schule, Familie, Hobbys) und über meine Vorlieben und Abneigungen Auskunft geben.		
	Ich kann in einfachen Sätzen über ein Ereignis schreiben, z.B. ein Fest ...		
	Ich kann einfache Notizen oder Mitteilungen schreiben, z.B. Einkaufszettel, Nachrichten hinterlassen ...		
	Ich kann kurze Briefe und E-Mails schreiben, um etwas mitzuteilen, mich zu bedanken, mich zu entschuldigen oder Fragen zu beantworten.		
	Ich kann einfache Texte zu Bildimpulsen, Satzanfängen und Schlüsselwörtern schreiben.		
	Ich kann einfache Sätze schreiben und sie mit Konjunktionen wie „und“, „aber“, „weil“ verbinden.		
	Ich kann Wörter wie „zuerst“, „dann“, „nachher“, „später“ verwenden, um zeitliche Abläufe darzustellen.		
<b>B1</b>	Ich kann einfache, zusammenhängende Texte über Themen, die mir vertraut sind, schreiben und meine persönliche Meinung dazu ausdrücken und auch begründen.		
	Ich kann persönliche Briefe an Freunde, Freundinnen oder Bekannte schreiben, nach Neuigkeiten fragen, Neuigkeiten mitteilen und von Ereignissen erzählen.		
	Ich kann in einem Brief Gefühle wie Trauer, Freude, Interesse, Bedauern und mein Mitgefühl ausdrücken.		
	Ich kann auf Anzeigen/Inserate schriftlich reagieren und nach zusätzlichen Informationen fragen.		
	Ich kann einen tabellarischen Lebenslauf schreiben.		
	Ich kann eine Handlung (z.B. ein Buch oder einen Film) in einem einfachen, zusammenhängenden Text mit eigenen Worten schriftlich wiedergeben.		
	Ich kann eine Geschichte schriftlich erzählen.		

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

	<b>Schreiben</b>	<b>DATUM</b>	
	Ich kann Gedanken zu abstrakten oder kulturellen Themen (Musik, Film...) schriftlich ausdrücken.		
	Ich kann Informationen aus mehreren Quellen für jemand anderen zusammenfassen.		
<b>B2</b>	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben.		
	Ich kann persönliche und formelle Briefe schreiben.		
	Ich kann meine Gedanken, Gefühle, Wünsche, Hoffnungen, Vorschläge schriftlich klar zum Ausdruck bringen.		
	Ich kann schriftlich auf Ansichten und Standpunkte anderer Personen Bezug nehmen und sie kommentieren.		
	Ich kann unterschiedliche Informationen und Gedankengänge zusammenhängend und logisch wiedergeben.		
	Ich kann verschiedene Standpunkte gegeneinander abwägen und Lösungsvorschläge formulieren.		
	Ich kann eine Rezension eines Films, Buches oder Theaterstückes schreiben.		
	Ich kann Sachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.		
<b>C1</b>	Ich kann zu den unterschiedlichsten Themen und zu komplexen Sachverhalten klare, gut strukturierte und ausführliche Texte verfassen.		
	Ich kann dabei die für mich wesentlichen Aspekte klar hervorheben und den Text durch einen angemessenen Schluss abrunden.		
	Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der sowohl dem Leser/der Leserin, als auch der jeweiligen Textsorte entspricht.		
	Ich kann in einem Bericht oder Essay ein Thema, das ich recherchiert habe, umfassend darstellen, die Meinungen anderer zusammenfassen, Detailinformationen und Fakten anführen und beurteilen.		
	Ich kann verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden (z.B. Konjunktionen, Verweiswörter ...)		
<b>C2</b>	Ich kann auch zu schwierigen Themen inhaltlich anspruchsvolle, klare und sprachlich komplexe Texte (formelle Briefe, Berichte, Kritiken ...) verfassen.		
	Ich kann eine schriftliche Stellungnahme zu einem Projekt schreiben, sie klar gliedern und darin meine Meinung begründen.		
	Ich kann schriftlich jederzeit feine Bedeutungsnuancen deutlich machen.		
	Ich kann klare, flüssige und fesselnde Geschichten verfassen, und zwar in einem Stil, der der gewählten Textsorte angemessen ist. Ich kann jederzeit dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben.		

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

# Interkulturelle Erfahrungen

*Intercultural experiences / Expériences interculturelles*

Interkulturelle Erfahrungen hast du sicher schon gemacht. Ist dir in anderen Ländern oder bei Menschen anderer Kulturkreise schon einmal etwas „seltsam“ vorgekommen? Hast du dich schon einmal gewundert, dass man sich in anderen Ländern anders begrüßt, z.B. entweder mit einem, zwei, oder gar drei Küsschen? Manche reichen einander die Hand, in anderen Ländern ist der Händedruck nicht erwünscht.

Etwas, was dir selbstverständlich erscheint - weil du und die Menschen in deinem Umfeld es immer so gemacht haben - kann für jene aus anderen Ländern/aus anderen Kulturen „seltsam“, „komisch“ oder sogar unhöflich sein.

Sprachenlernen ist immer mit dem Kennenlernen anderer Länder und Kulturen verbunden.

Wenn du eine neue Sprache lernst, solltest du dir Gedanken über die Länder, in denen diese Sprache gesprochen wird, und über den kulturellen Hintergrund der Menschen machen. Dies wird dir helfen, Vorurteile abzubauen und über Wertvorstellungen und Lebensweisen in deiner eigenen und in anderen Kulturen nachzudenken.

Auf den folgenden Seiten findest du einige Anregungen zur Auseinandersetzung mit diesem Thema.

## IST DAS „NORMAL“?

**Ist das „normal“? Oder doch nicht?**

**Unter welchen Umständen, in welcher Situation wäre es „normal“?**

Was für dich in deinem Umfeld üblich ist, muss es nicht für andere sein.

Im Folgenden sind einige Situationen aufgelistet. Denkt darüber nach und diskutiert in kleinen Gruppen die einzelnen Beispiele:

z. B.: *Eine Frau betritt ein Lokal, in dem nur Männer sitzen, um etwas zu trinken.*

Was für ein Lokal könnte das sein? Zu welcher Tageszeit? Wie könnten die anderen Gäste reagieren? Wo könnte das sein?

- *Eine junge Frau küsst ihre Freundin auf den Mund.*
- *Ein Student lässt andere bei der Prüfung nicht abschreiben, um selbst eine bessere Note zu bekommen.*

- *Zwei junge Mädchen besichtigen in Shorts eine Kirche.*
- *Ein Mann geht mit einem Baby im Tragetuch auf der Straße.*
- *Ein Ehepaar will ein Fest veranstalten. Vorher sagen sie den Nachbarn Bescheid, dass es laut und spät werden könnte.*
- *Ein 14-jähriges Mädchen kommt nachts um 3 Uhr nach Hause.*
- *Der Busfahrer steigt aus, um einer Frau mit Kinderwagen beim Einsteigen zu helfen .*
- *Eine Frau stillt ihr Baby auf einer Parkbank.*
- *Jemand isst sein Mittagessen ohne Besteck.*
- *Im Zug, in der Straßenbahn oder U-Bahn isst jemand ein Sandwich.*
- *Alle Tische eines Cafés sind besetzt. Ein Ehepaar kommt und fragt eine allein sitzende Frau, ob es sich zu ihr an den Tisch setzen darf.*
- *Eine Familie ist um 8 Uhr zum Abendessen bei Freunden eingeladen und wartet 5 Minuten vor 8 in ihrem Auto vor der Tür des Hauses, um Punkt 8 Uhr läuten zu können.*

**Kennst du Länder/Kulturen, in denen diese Situationen anders als bei uns interpretiert würden?**

### **WIE INTERPRETIERT IHR FOLGENDE ÄUSSERUNGEN?**

- *Leider kann ich nicht zum Förderkurs kommen, weil ich das Haus bei Dunkelheit nicht verlassen darf. (Türkin)*
- *Mich haben sie in München nachts um zwei aus dem Bett geholt, nur weil jemand ein bisschen an mein Auto gefahren ist. (Spanier)*
- *Wenn du noch einkaufen willst, musst du dich beeilen, es ist nämlich schon drei viertel sechs. (Österreicher)*
- *Sie hatten mich zum Abendessen eingeladen. Es gab belegte Brote! (Italienerin)*
- *Mark ist achtundzwanzig. Er lebt zu Hause. (Schwede)*
- *Du kannst ihn ruhig um halb elf noch anrufen. (Russe)*
- *Ich hab doch ein Sandwich bestellt! (Französin)*
- *Stellt euch vor, mir gegenüber saß ein zirka 16-jähriges Mädchen bei einem Glas Bier! (US-Amerikaner)*

## Interkulturelle Erfahrungen im eigenen Land

*Intercultural experiences in Austria /*

*Mes expériences interculturelles dans mon propre pays*

**Überlege, zu welchen Menschen und fremdsprachlichen Medien du Kontakt und Zugang hast. Formuliere deine Gedanken in einem Text in einer Sprache deiner Wahl und lege ihn in dein Dossier. Vielleicht möchtest du diese Überlegungen nach einiger Zeit nochmals anstellen.**

- Ich besuche Clubs, Lokale ...
- Ich habe Freunde aus ...
- Ich habe Verwandte aus ...
- Ich lese Zeitschriften, Bücher ...
- Ich höre Radio, Musik ...
- Ich sehe fern, gehe ins Kino oder Theater ...
- Ich korrespondiere per E-Mail, Brief ...

### **Was hast du dabei festgestellt?**

- Ich habe folgende Unterschiede festgestellt:
- Ich schätze besonders ...
- Ich habe Schwierigkeiten mit ...
- Ich habe folgende Parallelen festgestellt:
- In folgenden Situationen war ich mir unsicher:
- In folgenden Situationen weiß ich jetzt, was üblich ist und akzeptiert wird:

## Meine persönliche Europakarte

My personal map of Europe / Ma carte personnelle de l'Europe



### Markiere in verschiedenen Farben

- in welchen Ländern, Städten, Regionen du schon einmal oder mehrmals warst,
- wohin du gerne reisen möchtest,
- wo du Menschen kennst, die für dich wichtig sind,
- wo deine Verwandten herkommen.

### Diskutiert, vergleicht und begründet eure Ergebnisse in der Gruppe.

- Gibt es deutliche Gemeinsamkeiten? Warum?
- Was kann jemand erzählen oder vermitteln, der ein anderes Land besucht hat?
- Was macht den Reiz eines Wunschziels aus?

Hängt eure Landkarten an die Wand und vergleicht mit den anderen Gruppen.

## Interkulturelle Erfahrungen im Ausland

*Intercultural experiences abroad /*

*Mes expériences interculturelles à l'étranger*

Verwende für jede Sprache ein eigenes Blatt.

### Land/Sprache:

	Mir ist aufgefallen:
Wie begrüßt / verabschiedet man sich?	
Wie verhält man sich im Straßenverkehr?	
Wem gegenüber und wie zeigt man Respekt?	
Wie sind die Essgewohnheiten? (Wann? Wo? ...)	
Wie verbringt man seine Freizeit?	
Welche Sportarten sind wichtig?	
Wie ist der Umgang mit Zeit, mit Pünktlichkeit?	
Wie kommuniziert man miteinander? (Lautstärke, Gestik, Körperkontakt ...)	
Wie verhält man sich im Restaurant? (Platzwahl, Trinkgeld ...)	
Wie kleidet man sich zu bestimmten Gelegenheiten?	
Was ist dir zum Thema „Schule und Bildung“ aufgefallen?	

Zur Ergänzung findest du dieses Blatt als Kopiervorlage im Anhang

## Reflexionen nach einem Auslandsaufenthalt (einer Sprachreise)

*Questions to ask yourself when returning from a stay abroad  
(a language course) /*

*Réflexions après un séjour (linguistique) à l'étranger*

- Wie hat dir der Aufenthalt insgesamt gefallen?
- Was hat dir am besten gefallen?
- Was hättest du anders machen wollen?
- Was war ganz anders, als du es erwartet hattest?
- Welche deiner Erwartungen haben sich bestätigt ?
- Was war in deiner Gastfamilie besonders schön bzw. angenehm?
- Was war für dich ungewöhnlich?
- Womit bist du nicht so gut zurechtgekommen?
- Was hat dich überrascht?
- Mit wem hast du am meisten in der Fremdsprache gesprochen?
- Wie viel und wie oft?
- Wovon hast du am meisten profitiert?
- Was wäre dir bei deinem Aufenthalt noch wichtig gewesen?
- Wofür hast du keine Zeit gehabt?
- Was würdest du auf Grund dieser Auslandserfahrung bei einem Gegenbesuch mit Gästen unternehmen?

## 3. DOSSIER

DOSSIER

DOSSIER



## Einleitung zum Dossier

Im Dossier kannst du (wie in einem writing portfolio) Arbeiten sammeln, auf die du stolz bist: selbst geschriebene Texte, Aufnahmen selbst gesprochener Texte, Eindrücke von unterschiedlichen Kulturäußerungen ... So machst du dir die Stationen deines Lernens in den verschiedenen Sprachen bewusst und kannst je nach der Situation, in der du dein ELP vorlegst, aus deiner Sammlung von Dokumenten auswählen.



# Anhang: Kopiervorlagen

*Appendix (master copies) / Annexes : photocopies*

Kopiere die Vorlagen und fülle sie für jede Sprache extra aus.  
Achte darauf, mindestens ein Exemplar jeder Vorlage zum Kopieren aufzubewahren.

# Meine Sprachen

*My languages / Mes langues*

Im folgenden Abschnitt kannst du deine Erfahrungen mit Sprachen dokumentieren.

**Diese Sprachen spreche ich in meiner Familie bzw. meiner Umgebung:**

<b>Sprache</b>		
<b>Personen, mit denen ich diese Sprache spreche</b>		
<b>Situationen, in denen ich diese Sprache verwende</b>		

**Sprachen, die ich darüber hinaus spreche:**

(Kreuze an, was du in der jeweiligen Sprache kannst.)

<b>Sprache</b>		
<b>Verstehen (Hören)</b>		
<b>Lesen</b>		
<b>Sprechen</b>		
<b>Schreiben</b>		

*Kopiervorlage*

### Wo und wie ich diese Sprachen gelernt habe:

Sprache	Art des Spracherwerbs (z. B. Urlaub, Ferienkurs, Volkshochschule ...)	Im Alter von ... bis ...

### Sprachen, die ich in der Schule gelernt habe:

Sprache	Schultyp/Schulstufe (z. B. 3. Kl. Volksschule ...)	Schuljahr

Kopiervorlage

### Sprachen, mit denen ich Kontakt habe/hatte:

Sprache	Wo? (z. B. auf Kreta)	Wann? (z. B. Sommerferien 2001)

### Sprachen, die ich gerne noch lernen möchte:

Sprache	Gründe, warum ich diese Sprache lernen möchte

Kopiervorlage

**SPRACHE:** .....

	<b>Hören</b>	<b>DATUM</b>	
<b>A1</b>	Ich kann verstehen, wenn jemand in einer mir vertrauten Situation sehr langsam und deutlich zu mir spricht und wenn lange Pausen mir Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.		
	Ich kann mir bekannte Fragen und Aufforderungen verstehen, die man mir langsam und deutlich stellt, und einfache mir geläufige Anweisungen befolgen.		
	Ich kann Zahlen, Preisangaben und Uhrzeiten verstehen.		
	Ich kann verstehen, wenn jemand langsam und deutlich ein Wort, z.B. einen Namen, buchstabiert.		
	Ich kann kurzen Wegerklärungen folgen, z. B. wie ich zu Fuß von A nach B komme, wenn sehr langsam und deutlich gesprochen wird.		
<b>A2</b>	Ich kann im Allgemeinen das Thema von Alltagsgesprächen erkennen, wenn andere miteinander deutlich sprechen, auch wenn ich nicht alle Wörter verstehe.		
	Ich kann einfache Anweisungen und Aufforderungen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird.		
	Ich kann grundlegende Informationen verstehen, wenn es um mir vertraute Themen und konkrete Dinge geht (z.B. Familie, Freunde, Einkaufen ...) und wenn langsam und deutlich gesprochen wird.		
	Ich kann die wichtigsten Informationen verstehen, die in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen, z.B. am Flughafen, mitgeteilt werden.		
	Ich kann kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Tonaufnahmen, z.B. im Radio oder Fernsehen, die wesentlichen Informationen entnehmen, wenn es sich um mir vertraute Themen handelt.		
	Ich kann Wegerklärungen, wie man zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B gelangt, verstehen.		
<b>B1</b>	Ich kann verstehen, was man in einem Alltagsgespräch zu mir sagt, wenn deutlich gesprochen wird. Ich muss aber manchmal darum bitten, dass bestimmte Wörter und Wendungen wiederholt werden.		
	Ich kann einem längeren Gespräch in den wesentlichen Punkten folgen, vorausgesetzt es wird deutlich und in Standardsprache gesprochen und es handelt sich um ein mir bekanntes Thema.		
	Ich kann kurze und unkomplizierte Vorträge zu mir vertrauten Themen verstehen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird. Ich kann kurze Erzählungen und Geschichten verstehen.		
	Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen die Hauptinformationen entnehmen, wenn es um meine Interessensgebiete geht.		

Kopiervorlage

<b>Hören</b>		<b>DATUM</b>	
	Ich kann verschiedene Strategien anwenden, um etwas zu verstehen, z.B. auf die Hauptpunkte hören oder herausfiltern, was für mich in Durchsagen von Interesse ist.		
	Ich kann detaillierten und langen Wegbeschreibungen folgen.		
<b>B2</b>	Ich kann mit einiger Anstrengung einem lebhaften Gespräch unter Sprechern/-innen dieser Sprache folgen.		
	Ich kann mühelos im Detail verstehen, was man in Situationen des täglichen Lebens in Standardsprache zu mir sagt.		
	Ich kann die Hauptinhalte von inhaltlich komplexen Reden, Vorträgen oder anderen Präsentationen verstehen.		
	Ich kann bei einem Telefongespräch das meiste verstehen und auch die Stimmung des Sprechenden erkennen.		
	Ich kann verschiedene Fernsehsendungen (z.B. Interviews, Talk-Shows, Reportagen, Spielfilme ...) verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird.		
	Ich kann einer anspruchsvollen Diskussion, z.B. einer Fernsehdebatte, folgen, wenn ich mit dem Thema zuvor eingehend beschäftigt habe. Ich kann dabei auch die Standpunkte der Sprechenden erfassen.		
<b>C1</b>	Ich kann genug verstehen, um längeren Gesprächen über abstrakte und komplexe Themen zu folgen. Gelegentlich muss ich bei Details nachfragen, vor allem, wenn ich mit dem Akzent nicht vertraut bin.		
	Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt werden.		
	Ich kann auch bei schlechter Übertragungsqualität öffentlicher Durchsagen (z.B. am Bahnhof, bei Sportveranstaltungen...) Einzelinformationen verstehen.		
	Ich kann Spielfilme und Fernsehsendungen ohne allzu große Mühe verstehen, auch wenn in ihnen vor allem Umgangssprache gesprochen wird.		
	Ich kann auch inhaltlich und sprachlich komplexe Informationen, z.B. Angaben zu Produkten und Dienstleistungen, verstehen.		
	Ich verstehe viele idiomatische und umgangssprachliche Wendungen und kenne verschiedene Stilebenen.		
<b>C2</b>	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache in den verschiedensten Situationen zu verstehen, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, um mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.		
	Ich kann Präsentationen und Vorträge verstehen, auch wenn sie viele umgangssprachlich gefärbte Ausdrücke und Fachvokabular enthalten.		

Kopiervorlage

**SPRACHE:** .....

	<b>Lesen</b>	<b>DATUM</b>	
<b>A1</b>	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, insbesondere, wenn sie von Bildern begleitet sind, die den Text erklären, wie z.B. auf Schildern, Plakaten und Katalogen.		
	Ich kann Ort und Anfangszeit von Veranstaltungen auf Veranstaltungskalendern entnehmen.		
	Ich kann kurze einfache Texte, wie z.B. Postkarten, Mitteilungen, Wegbeschreibungen verstehen.		
<b>A2</b>	Ich kann kurze, einfache, in der Alltagssprache verfasste Texte verstehen, die sich auf Familie, Schule, Freizeit und Landeskunde beziehen.		
	Ich kann einfache Formulare so weit verstehen, dass ich die wichtigsten Angaben zu meiner Person machen kann.		
	Ich kann einfachen alltagssprachlichen Texten, wie z.B. Zeitungsartikeln, Anzeigen, Broschüren, Speisekarten und Fahrplänen, die wichtigsten Informationen entnehmen.		
	Ich kann kurze, einfache Erzählungen verstehen, die von alltäglichen Dingen handeln und in denen es um Themen geht, die mir vertraut sind.		
	Ich kann kurze, einfache persönliche Briefe, Karten oder E-Mails verstehen.		
	Ich kann gebräuchliche Zeichen und Schilder, wie z. B. Wegweiser, Gebotsschilder, Warnungen vor Gefahr, an öffentlichen Orten verstehen.		
<b>B1</b>	Ich kann Sachtexte, in denen es um mir bekannte Themen geht, lesen und ausreichend verstehen.		
	Ich kann die Grundaussagen von Zeitungsartikeln zu geläufigen Themen verstehen.		
	Ich kann in einem Text den roten Faden einer Argumentation und die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen. auch wenn ich nicht unbedingt alle Details verstehe.		
	Ich kann in persönlichen Briefen und E-Mails die Beschreibung von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen gut verstehen.		
	Ich kann in alltäglichen Texten, wie Briefen, Broschüren und kurzen offiziellen Schriftstücken, die gewünschten Informationen finden und verstehen.		
	Ich kann in einer Erzählung die wichtigsten Episoden und Ereignisse verstehen und erkennen.		
	Bei allen angegebenen Textsorten kann ich die Bedeutung einzelner unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen, wenn mir die Thematik vertraut ist.		
	Ich kann einfache literarische Texte verstehen.		

Kopiervorlage

<b>Lesen</b>		<b>DATUM</b>	
<b>B2</b>	Ich kann den Inhalt und die Wichtigkeit verschiedenster Textsorten über aktuelle Themen erfassen und entscheiden, ob sich eine genauere Bearbeitung lohnt (im Hinblick auf eine bestimmte Aufgabenstellung, wie z.B. bei Referaten, Gruppenarbeiten, Spezialgebieten, Fachbereichsarbeiten etc.).		
	Ich kann Sachtexte lesen und ausreichend verstehen, auch wenn es sich um für mich unbekannte Themen handelt, vorausgesetzt, ich kann ein Wörterbuch benutzen.		
	Ich kann Texte zu mir bekannten Themen im Detail verstehen und bestimmte Haltungen und Standpunkte des Verfassers erkennen.		
	Ich kann Briefe, die sich mit verschiedensten Themen und Problemen des Alltagslebens befassen (Leser-, Beschwerdebriefe etc.), verstehen und die Wünsche und Gefühle des Briefschreibers ohne größere Schwierigkeiten erkennen.		
	Ich kann Handlung und Aussage eines literarischen Textes mit Hilfestellung durch den Lehrer/die Lehrerin und/oder mit Hilfe eines Wörterbuches verstehen.		
<b>C1</b>	Ich kann unter gelegentlicher Zuhilfenahme des Wörterbuches längere anspruchsvolle Sachtexte (Berichte, Analysen, Kommentare, Anleitungen und Anweisungen) verstehen, wenn ich genug Zeit zum Lesen habe.		
	Ich kann literarische Texte verstehen, Ideen und Zusammenhänge erfassen und Stilunterschiede wahrnehmen.		
	Ich kann lange komplexe Anleitungen für neue Geräte im Detail verstehen.		
<b>C2</b>	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie inhaltlich und sprachlich komplex sind, wie z.B. Handbücher, Verordnungen, Verträge etc.		
	Ich kann stark umgangssprachliche literarische und nicht-literarische Texte verstehen.		
	Ich kann Texte verstehen, in denen manches indirekt gesagt wird oder mehrdeutig ist (Satire, Ironie, Wortspiele).		
	Ich kann praktisch alle literarischen Texte aus verschiedensten Epochen verstehen und interpretieren bzw. Stilunterschiede in all ihren Feinheiten wahrnehmen.		

**SPRACHE:** .....

<b>An Gesprächen teilnehmen</b>		<b>DATUM</b>	
<b>A1</b>	Ich kann Menschen Fragen zu ihrer Person stellen (z. B. Namen, Wohnort, Alter, Herkunftsland, Familie, Hobbys) und kann auch auf Fragen dieser Art antworten, sofern diese langsam und deutlich formuliert werden.		
	Ich kann sagen, wenn ich etwas nicht verstanden habe, und mit einfachen Worten bitten, dass meine Gesprächspartner etwas wiederholen und wenn nötig langsamer sprechen sollen.		
	Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten und auf einfache Aussagen reagieren, wenn es um vertraute oder notwendige Dinge geht.		
	Ich kann einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.		
	Ich kann einfache Einkäufe machen, wenn ich zusätzlich mit Hilfe von Zeigen oder Gesten verdeutliche, was ich meine.		
	Ich beherrsche die gebräuchlichen Zahlen und kann Mengenangaben, Preise und Zeitangaben formulieren.		
<b>A2</b>	Ich kann mit anderen besprechen, was man tun oder wohin man gehen will, und kann vereinbaren, wann und wo man einander trifft.		
	Ich kann fragen, was jemand in der Schule und in der Freizeit macht, und ich kann entsprechende Fragen beantworten.		
	Ich kann auf eine Aufforderung, z.B. Einladung ins Kino, positiv oder negativ reagieren und dies auf einfache Art begründen.		
	Ich kann jemanden auf verschiedene Art und situationsgemäß grüßen, fragen, wie es geht, und auf Neuigkeiten reagieren.		
	Ich kann Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren.		
	Ich kann jemanden einladen und reagieren, wenn ich eingeladen werde.		
	Ich kann um Entschuldigung bitten und auf eine Entschuldigung reagieren.		
	Ich kann einfache Erledigungen machen (Post/Geschäfte).		
	Ich kann beim Benutzen von Verkehrsmitteln (Bus, Zug etc.) um einfache Auskünfte bitten und Fahrkarten kaufen.		
	Ich kann nach dem Weg fragen und mit einer Karte oder einem Stadtplan jemand anderem den Weg erklären.		
	Ich kann mir etwas zu essen und zu trinken bestellen. Ich kann einfache Einkäufe machen, sagen, was ich suche, und nach dem Preis fragen.		
<b>B1</b>	Ich kann in Diskussionen die eigene Meinung sagen, wenn es sich um vertraute Themen handelt.		
	Ich kann ohne Vorbereitung ein einfaches Gespräch über mir vertraute Themen führen, meinen persönlichen Standpunkt klarmachen und Meinungen erfragen.		

Kopiervorlage

<b>An Gesprächen teilnehmen</b>		<b>DATUM</b>		
	Ich kann Gefühle wie Freude, Trauer, Überraschung, Interesse ausdrücken und auf die Gefühlsäußerungen anderer reagieren.			
	Ich kann Situationen bewältigen, die sich auf einer Reise ergeben, z. B. Versäumen eines Zuges oder Fluges.			
	Ich kann nach dem Weg fragen und einer detaillierten und komplizierten Wegbeschreibung folgen.			
	Ich kann mich beschweren.			
	Ich kann ein vorbereitetes Interview führen.			
	Ich kann in Diskussionen mit Freunden persönliche Ansichten und Meinungen ausdrücken, meinen Gesprächspartnern zustimmen und ihnen höflich widersprechen.			
<b>B2</b>	Ich kann mich aktiv und ohne Mühe an längeren Gesprächen über verschiedenste allgemeine Themen beteiligen.			
	Ich kann verschieden starke Gefühle zum Ausdruck bringen und begründen.			
	Ich kann in Bereichen, die mich interessieren, komplexe Sachinformationen austauschen.			
	Ich kann in Gesprächen meine Standpunkte durch Erklärungen, Argumente und Kommentare klar begründen und auf die Argumentation anderer reagieren.			
	Ich kann ein Interviewgespräch führen, dabei nachfragen, ob ich das Gesagte richtig verstanden habe, und auf interessante Antworten näher eingehen.			
	Ich kann in Diskussionen Vermutungen über Ursachen und Konsequenzen anstellen und Hypothesen aufstellen.			
<b>C1</b>	Ich kann an Gesprächen unter Muttersprachler/-innen/Sprecher/-innen dieser Sprache mühelos und aktiv teilnehmen und wirksam und situationsgemäß reagieren.			
	Ich kann korrekt und flüssig über ein breites Spektrum von allgemeinen Themen sprechen.			
	Ich kann die Sprache so flexibel und wirksam einsetzen, dass ich auch Anspielungen oder Scherze machen kann.			
	Ich kann in Diskussionen meine Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren und auf komplexe Argumentation anderer eingehen, selbst wenn wenig vertraute Themen behandelt werden.			
<b>C2</b>	Ich kann mich an allen Gesprächen und Diskussionen mit Muttersprachlern mühelos beteiligen, Standpunkte sehr flexibel vortragen und nur gelegentlich kurz überlegen, um genau die richtigen Wörter zu finden.			

Kopiervorlage

<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	<b>DATUM</b>		
Ich kann umgangssprachliche und idiomatische Ausdrücke sicher verwenden und bin mir sprachlicher Mehrdeutigkeiten bewusst.			
Ich kann bei Ausdrucksschwierigkeiten mühelos neu ansetzen und umformulieren.			
Ich kann in Diskussionen über komplexe Themen überzeugend argumentieren ohne gegenüber Muttersprachlern im Nachteil zu sein.			

**SPRACHE:** .....

<b>Zusammenhängend sprechen</b>		<b>DATUM</b>		
<b>A1</b>	Ich kann in einfachen Wendungen mich selbst und Menschen , die ich kenne, beschreiben.			
	Ich kann beschreiben, wo ich wohne und welche Schule ich besuche.			
<b>A2</b>	Ich kann in einfacher Form über meine Hobbys und Interessen berichten.			
	Ich kann über meinen Schulalltag berichten.			
	Ich kann in einfachen Wendungen über persönliche Erfahrungen und Aktivitäten berichten.			
	Ich kann Bilder in einfachen Sätzen beschreiben.			
	Ich kann kurze Ausschnitte aus gehörten oder gelesenen Texten in einfachen Sätzen wiedergeben.			
	Ich kann eine kurze, eingeübte Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen und mit unkomplizierten Nachfragen umgehen.			
<b>B1</b>	Ich kann detailliert über Erfahrungen berichten und meine Gefühle und Reaktionen beschreiben.			
	Ich kann meine Absichten, Vorhaben oder Handlungen darlegen und begründen.			
	Ich kann die Handlung eines Filmes oder eines Buches mündlich wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.			
	Ich kann relativ flüssig gehörte oder gelesene Texte mündlich wiedergeben.			
	Ich kann im Rahmen eines vorbereiteten Referates ein Fachgebiet klar und präzise erläutern und auf Nachfragen eingehen.			
<b>B2</b>	Ich kann über sehr viele Themen, die mich interessieren, gut verständlich und detailliert erzählen und berichten.			
	Ich kann eine Argumentation logisch aufbauen und die Gedanken verknüpfen.			
	Ich kann zu einem Problem Stellung nehmen und die Vor- und Nachteile einer Sache darlegen.			
	Ich kann Nachrichten, Interviews und Reportagen, welche Stellungnahmen, Erörterungen und Diskussionen enthalten, mündlich zusammenfassen.			
	Ich kann die Handlung und Abfolge der Ereignisse in einem Film oder Theaterstück mündlich zusammenfassen.			
	Ich kann eine klare und gut strukturierte Präsentation vortragen und dabei wesentliche Punkte hervorheben.			

Kopiervorlage

<b>Zusammenhängend sprechen</b>		<b>DATUM</b>	
<b>C1</b>	Ich kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen.		
	Ich kann lange, anspruchsvolle Texte mündlich zusammenfassen.		
	Ich kann eine klar gegliederte Präsentation vortragen und wenn nötig auch vom vorbereiteten Text abweichen und spontan auf Fragen und Zwischenrufe eingehen.		
<b>C2</b>	Ich kann Informationen aus verschiedenen Quellen mündlich zusammenfassen und dabei die enthaltenen Argumente und Sachverhalte in einer klaren zusammenhängenden Darstellung wiedergeben.		
	Ich kann Gedanken und Standpunkte sehr flexibel vortragen und dabei etwas hervorheben, differenzieren und Mehrdeutigkeit beseitigen.		
	Ich kann eine Präsentation flexibel den Bedürfnissen des Publikums anpassen und auch mit schwierigen und unfreundlichen Fragen umgehen.		

**SPRACHE:** .....

	<b>Schreiben</b>	<b>DATUM</b>	
<b>A1</b>	Ich kann Wörter und kurze Texte, die in gedruckter Form vorliegen, abschreiben.		
	Ich kann in einfachen Sätzen über mich schreiben.		
	Ich kann einfache Angaben über andere Personen schriftlich erfragen oder weitergeben.		
	Ich kann sehr einfache kurze Texte verfassen (Glückwünsche, Feriengrüße).		
	Ich kann auf Formularen Angaben zu meiner Person machen (Beruf, Alter, Nationalität, Wohnort, Hobbys).		
	Ich kann Wörter und Wortgruppen durch „und“ oder „dann“ verbinden.		
<b>A2</b>	Ich kann in einfachen Sätzen über mein alltägliches Leben schreiben (Schule, Familie, Hobbys) und über meine Vorlieben und Abneigungen Auskunft geben.		
	Ich kann in einfachen Sätzen über ein Ereignis schreiben, z.B. ein Fest ...		
	Ich kann einfache Notizen oder Mitteilungen schreiben, z.B. Einkaufszettel, Nachrichten hinterlassen ...		
	Ich kann kurze Briefe und E-Mails schreiben, um etwas mitzuteilen, mich zu bedanken, mich zu entschuldigen oder Fragen zu beantworten.		
	Ich kann einfache Texte zu Bildimpulsen, Satzanfängen und Schlüsselwörtern schreiben.		
	Ich kann einfache Sätze schreiben und sie mit Konjunktionen wie „und“, „aber“, „weil“ verbinden.		
	Ich kann Wörter wie „zuerst“, „dann“, „nachher“, „später“ verwenden, um zeitliche Abläufe darzustellen.		
<b>B1</b>	Ich kann einfache, zusammenhängende Texte über Themen, die mir vertraut sind, schreiben und meine persönliche Meinung dazu ausdrücken und auch begründen.		
	Ich kann persönliche Briefe an Freunde, Freundinnen oder Bekannte schreiben, nach Neuigkeiten fragen, Neuigkeiten mitteilen und von Ereignissen erzählen.		
	Ich kann in einem Brief Gefühle wie Trauer, Freude, Interesse, Bedauern und mein Mitgefühl ausdrücken.		
	Ich kann auf Anzeigen/Inserate schriftlich reagieren und nach zusätzlichen Informationen fragen.		
	Ich kann einen tabellarischen Lebenslauf schreiben.		
	Ich kann eine Handlung (z.B. ein Buch oder einen Film) in einem einfachen, zusammenhängenden Text mit eigenen Worten schriftlich wiedergeben.		
	Ich kann eine Geschichte schriftlich erzählen.		

Kopiervorlage

<b>Schreiben</b>		<b>DATUM</b>	
	Ich kann Gedanken zu abstrakten oder kulturellen Themen (Musik, Film...) schriftlich ausdrücken.		
	Ich kann Informationen aus mehreren Quellen für jemand anderen zusammenfassen.		
<b>B2</b>	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben.		
	Ich kann persönliche und formelle Briefe schreiben.		
	Ich kann meine Gedanken, Gefühle, Wünsche, Hoffnungen, Vorschläge schriftlich klar zum Ausdruck bringen.		
	Ich kann schriftlich auf Ansichten und Standpunkte anderer Personen Bezug nehmen und sie kommentieren.		
	Ich kann unterschiedliche Informationen und Gedankengänge zusammenhängend und logisch wiedergeben.		
	Ich kann verschiedene Standpunkte gegeneinander abwägen und Lösungsvorschläge formulieren.		
	Ich kann eine Rezension eines Films, Buches oder Theaterstückes schreiben.		
	Ich kann Sachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.		
<b>C1</b>	Ich kann zu den unterschiedlichsten Themen und zu komplexen Sachverhalten klare, gut strukturierte und ausführliche Texte verfassen.		
	Ich kann dabei die für mich wesentlichen Aspekte klar hervorheben und den Text durch einen angemessenen Schluss abrunden.		
	Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der sowohl dem Leser/der Leserin, als auch der jeweiligen Textsorte entspricht.		
	Ich kann in einem Bericht oder Essay ein Thema, das ich recherchiert habe, umfassend darstellen, die Meinungen anderer zusammenfassen, Detailinformationen und Fakten anführen und beurteilen.		
	Ich kann verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden (z.B. Konjunktionen, Verweiswörter ...)		
<b>C2</b>	Ich kann auch zu schwierigen Themen inhaltlich anspruchsvolle, klare und sprachlich komplexe Texte (formelle Briefe, Berichte, Kritiken ...) verfassen.		
	Ich kann eine schriftliche Stellungnahme zu einem Projekt schreiben, sie klar gliedern und darin meine Meinung begründen.		
	Ich kann schriftlich jederzeit feine Bedeutungsnuancen deutlich machen.		
	Ich kann klare, flüssige und fesselnde Geschichten verfassen, und zwar in einem Stil, der der gewählten Textsorte angemessen ist. Ich kann jederzeit dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben.		

## Interkulturelle Erfahrungen im Ausland

*Intercultural experiences abroad /*

*Mes expériences interculturelles à l'étranger*

Verwende für jede Sprache ein eigenes Blatt.

### Land/Sprache:

	Mir ist aufgefallen:
Wie begrüßt / verabschiedet man sich?	
Wie verhält man sich im Straßenverkehr?	
Wem gegenüber und wie zeigt man Respekt?	
Wie sind die Essgewohnheiten? (Wann? Wo? ...)	
Wie verbringt man seine Freizeit?	
Welche Sportarten sind wichtig?	
Wie ist der Umgang mit Zeit, mit Pünktlichkeit?	
Wie kommuniziert man miteinander? (Lautstärke, Gestik, Körperkontakt ...)	
Wie verhält man sich im Restaurant? (Platzwahl, Trinkgeld ...)	
Wie kleidet man sich zu bestimmten Gelegenheiten?	
Was ist dir zum Thema „Schule und Bildung“ aufgefallen?	

Kopiervorlage